



Wasserwirtschaft und Wald - Kooperationen und Konfliktfelder

24. November 2010
Hannover

Godehard Hennies
Geschäftsführer des Wasserverbandstag e.V.



Wasserverbandstag

ca. 950 Verbände u. a. mit den Aufgaben

- Küstenschutz (600 km Deiche) und Hochwasserschutz im Binnenland
- Unterhaltung Gewässer 2. Ordnung (28.000 km) und großen Teilen 3. Ordnung (130.000 km)
- Trinkwasserversorgung (80 % Marktanteil im ländlichen Raum)
- Abwasserentsorgung
- gem. § 2 Wasserverbandsgesetz

Mitglieder der Verbände

- Gemeinden
- Grundstückseigentümer
- Körperschaften öffentlichen Rechts in Selbstverwaltung



Gliederung

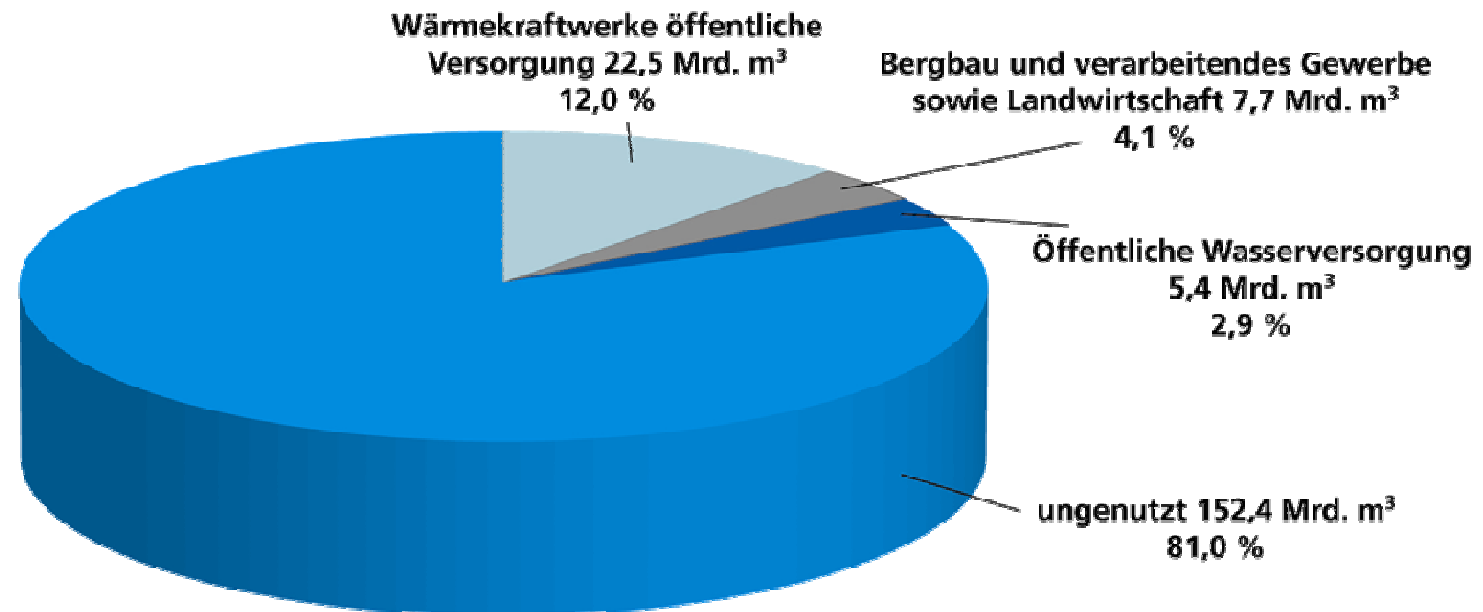
1. Trinkwasserversorgung,
Abwasserentsorgung
2. Umsetzung EG-Wasserrahmenrichtlinie
3. Gewässerunterhaltung



1. Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung

Nutzung der Wasserressourcen in Deutschland

Verfügbare Wasserressourcen
insgesamt 188 Milliarden Kubikmeter



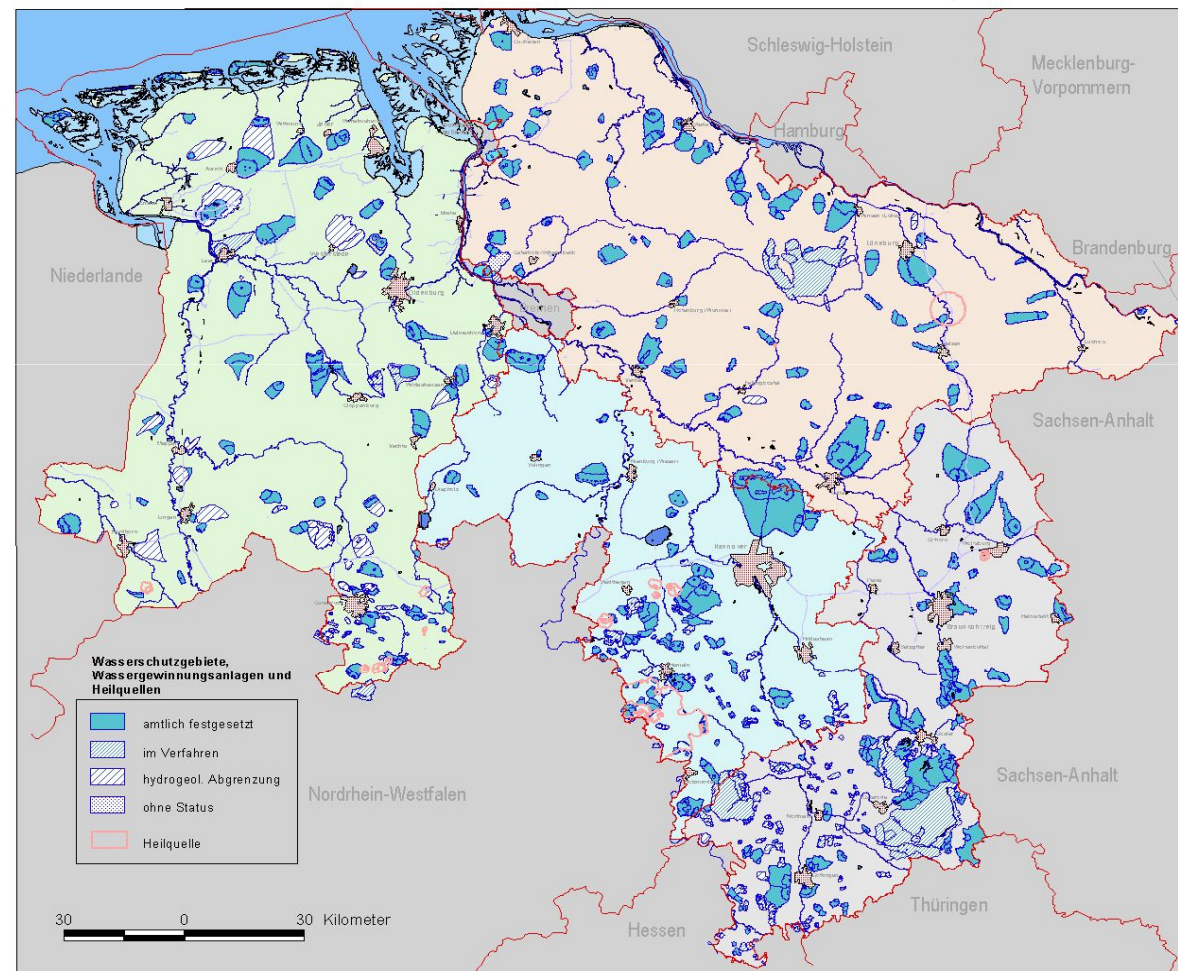
Quellen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 19, Reihe 2.1, Heft 2004 (erschienen September 2006); Bundesanstalt für Gewässerkunde

**Wassernutzung insgesamt
19,0 % (35,6 Mrd. m³)**

© Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2008

Godehard Hennies - 24.11.2010 -

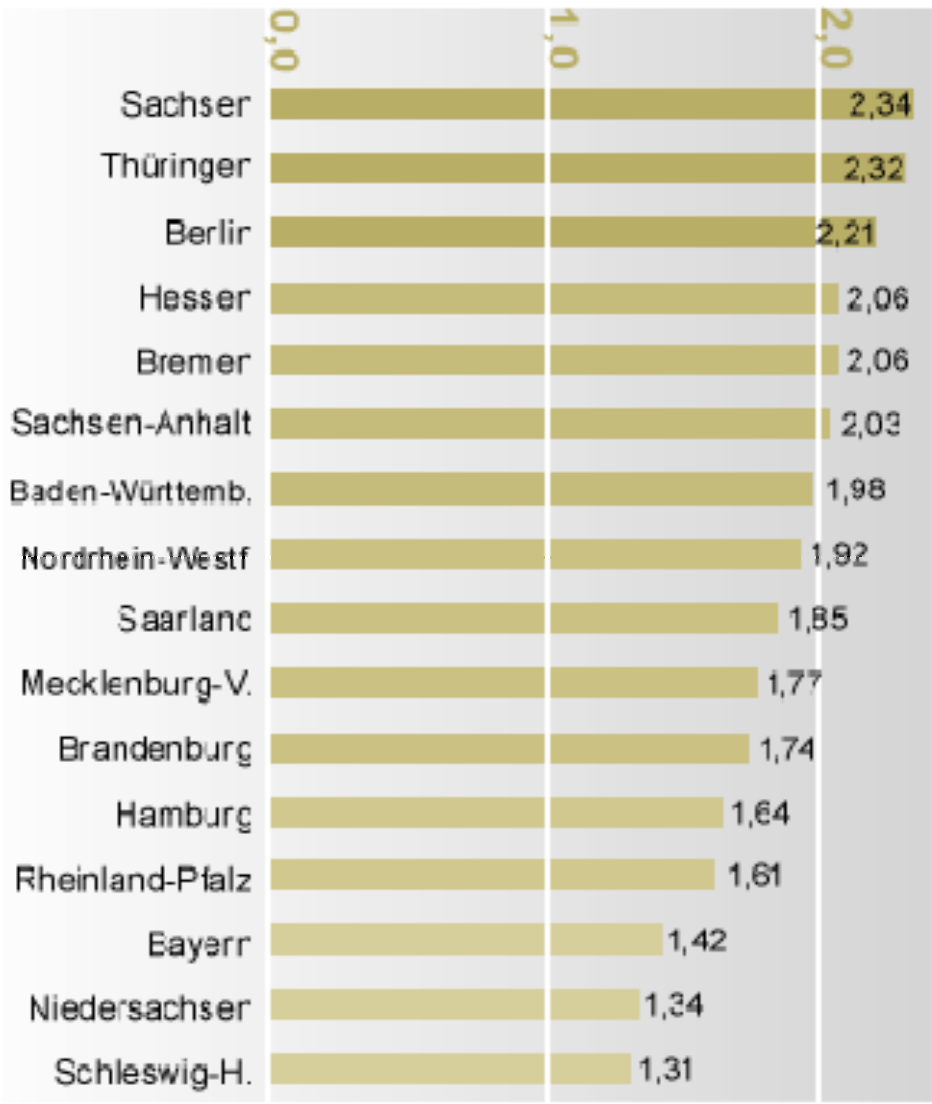
Trinkwassergewinnungsgebiete in Niedersachsen





Trinkwasserpreis

in Euro pro Kubikmeter



Durchschnittswerte 2005

Quelle: BGW



- Marktanteil der verbandlichen Trinkwasserversorgung in NDS bei ca. 80 % im ländlichen Raum
- Kostendeckungsprinzip der Verbände/keine Gewinnerzielungsabsicht
- Trinkwasserpreise in NDS zweitgünstigste in Deutschland
- Freiwillige Kooperationen im Rahmen der Umsetzung NWG seit Jahrzehnten bewährt; auch im Bezug auf ordnungsgemäße Forstwirtschaft



- Umsetzung der guten fachlichen Praxis entspricht der Sozialbindung des Eigentums?!
- Differenzierung der Schutzfunktion des Waldes notwendig
- Gleichbehandlung Forstwirtschaft/Landwirtschaft bei weitergehenden Anforderungen an die Bewirtschaftung heute schon gewährleistet
- Keine pauschalen Ausgleichsforderungen für die Forstwirtschaft



§ 28 Verwendung

...

(3) ¹Das verbleibende Aufkommen ist für Maßnahmen zum Schutz der Gewässer und des Wasserhaushalts, für sonstige Maßnahmen der Wasserwirtschaft und für Maßnahmen des Naturschutzes zu verwenden. ²Mindestens 40 vom Hundert des Gesamtaufkommens sind für folgende Maßnahmen einzusetzen:

...

4. in Wasserschutzgebieten und in sonstigen Gebieten, die in einer Bewilligung oder Erlaubnis zur Entnahme von Wasser für die öffentliche Wasserversorgung als Einzugsgebiet dargestellt sind (Trinkwassergewinnungsgebiete),



- a) zusätzliche Beratung der land- oder forstwirtschaftlichen oder erwerbsgärtnerischen Nutzer von Grundstücken einschließlich der damit im Zusammenhang stehenden Boden- und Gewässeruntersuchungen,
- b) Ausgleich von wirtschaftlichen Nachteilen, die aufgrund einer vertraglich vereinbarten, über die gute fachliche Praxis hinausgehenden Einschränkung der land- oder forstwirtschaftlichen oder erwerbsgärtnerischen Nutzung von Grundstücken entstehen,**

...



Fazit

- Kooperationsmodell Wasserwirtschaft/ Wald seit Jahrzehnten erfolgreich
- „Waldabgabe“ trifft unmittelbar die Bürger
- Gleichbehandlung mit Landwirtschaft heute gewährleistet



2. Umsetzung EG-Wasserrahmenrichtlinie



- Die Umsetzung ist durch das jeweilige Bundesland zu gewährleisten
 - Förderung zu 100 % in LSA
 - Förderung 90 zu 10 in NDS
- Gesetzesregelungen in NDS für Gewässerunterhaltung in Abweichung vom Bundesrecht

Wasserabfluss und Pflege und Entwicklung

- Entwurf einer Gesetzesregelung in LSA wie oben



- Ausweisung von erheblichen Anteilen HMWB in NDS (gutes ökologisches Potenzial)
- Ersatz- und Ausgleichsregelungen auf Bundesebene verbessern (Ersatzgeld)
- Ersatz- und Ausgleichsregelungen für Umsetzung EG-WRRL nutzen



3. Gewässerunterhaltung



- Notwendige Abweichungen des Gewässerunterhaltungsbegriffs vom Bundesrecht

Wasserabfluss \longleftrightarrow Pflege und Entwicklung

- Flächenmaßstab als Beitragsmaßstab
 - Seit Jahrzehnten bewährt
 - Höchstrichterlich letztmalig 2007 bestätigt
 - Sehr günstige Verwaltungskosten
 - Gleichbehandlung von Landwirtschaft und Forstwirtschaft



- In LSA, da Gemeindemitgliedschaft, Beteiligung der Grundstückseigentümer über Berufenenregelung
- Neuer Vorschlag im Gesetzgebungsverfahren wird vom WVT voll unterstützt, da Fachverstand in Gewässerschauen und Organen notwendig
- Wasserabfluss, vor allem im Winter, auch unter Waldflächen zum Teil erheblich



Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 11.07.2007, Seite 21, Randnummer 41

„... Der Landesgesetzgeber hat auch in § 105 Abs. 2 Satz 2 WG LSA n.F. an dem Flächenmaßstab festgehalten, diesen für Waldflächen aber zukünftig durch einen pauschalen Abschlag gemildert.

Diese Schonung der Waldbesitzer hält der Senat jedoch nicht für bundesrechtlich geboten.“